



Wort des Vorstandsvorsitzenden	2
Lagebericht	4
Erklärung zur Unternehmensführung	21
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	25
Organe der Gesellschaft	26
<b>Jahresabschluss 2013 WASGAU Produktions &amp; Handels AG</b>	
Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	33
Finanzkalender	47
Bericht des Aufsichtsrates	48
Bestätigung des Abschlussprüfers	52

## Sehr geehrte Aktionäre,

das Jahr 2013 war für die WASGAU Produktions & Handels AG ein Jahr von entscheidender Weichenstellung für die Zukunft.

Nach fast zwei Jahren andauernder Verhandlungen mit dem Bundeskartellamt, um eine langfristige Zusammenarbeit mit der REWE-Group zu begründen, ist es im ersten Halbjahr 2013 gelungen, die Genehmigung der Kartellbehörde zur Zusammenarbeit in Form einer Fusion zu erhalten.

Durch diese Entscheidung ist die WASGAU AG in der Lage, auch weiterhin wettbewerbsgerecht am Markt zu agieren.

In der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung war 2013 ein Jahr mit einer eher schwachen Entwicklung.

So berechnet das Statistische Bundesamt ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 0,4 Prozent. Damit ist die Messziffer der wirtschaftlichen Prosperität nochmals schwächer als im Jahr 2012 mit 0,7 Prozent Wachstum ausgefallen.



Diese verhaltene Entwicklung in Deutschland resultiert vor allem aus der Schwäche der übrigen Nationen im europäischen Bündnis und dem gebremsten weltweiten Wirtschaftsklima.

Zum Wachstum in Deutschland haben vor allem die privaten Konsumausgaben beigetragen. Diese erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent.

Vorteilhaft für den Anstieg der Konsumlaune war die Entwicklung der Einkommen und das anhaltend niedrige Zinsniveau.

Vor allem für Anschaffungsgüter im Bereich Auto, Wohnen, Bekleidung und auch für Reisen gaben die Deutschen mehr aus als in der Vergangenheit.

Den Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge stiegen die Verbraucherpreise im Jahresverlauf moderat um 1,5 Prozent.

Vor allem die Preisentwicklung an den Tankstellen erweckte beim Verbraucher den Eindruck, ein größeres Haushaltsbudget zur Verfügung zu haben.

Die Entwicklung der Strompreise, getrieben durch die erneute Erhöhung der EEG-Umlage um 46,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr, wirkt belastend auf alle davon Betroffenen.

Die von Seiten der Politik und in Wirtschaftskreisen dauerhaft geführte Diskussion um dieses Thema lässt die Bedeutung dieser Entwicklung erkennen.

Im Lebensmittelhandel war das Jahr geprägt von deutlichen Preissteigerungen. So erfuhr der Verbraucher nach den Ermittlungen des Statistischen Bundesamtes im Durchschnitt Preiserhöhungen von 4,4 Prozent.

Der Wettbewerb um die Gunst des Kunden im Lebensmitteleinzelhandel hat weiter zugenommen. Insbesondere die Discounter konnten sich gegenüber dem Verbraucher durch neuerliche Preiskampagnen in der Wahrnehmung profilieren.

Im Berichtsjahr wurde ein Umsatz von 257,3 Mio. Euro (VJ 261,9 Mio. Euro) erzielt.

Die Abweichung von -1,8 Prozent ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Verringerung der Umsätze mit dem konzernzugehörigen Einzelhandel und die rückläufige Entwicklung bei Großkunden.

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) beträgt im Berichtszeitraum 2,2 Mio. Euro (VJ 0,7 Mio. Euro).

In diesem Wert ist der Ertrag aus der Veräußerung der Beteiligung an der maxess systemhaus GmbH in Höhe von 1,3 Mio. Euro enthalten.

Bereinigt um diesen Ergebniseffekt beläuft sich das operative EBIT auf 0,9 Mio. Euro.

Für Investitionen wurden im Jahr 2013 2,4 Mio. Euro aufgewendet (VJ 1,9 Mio. Euro).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde mit 3,1 Mio. Euro (VJ 1,9 Mio. Euro) festgestellt.

Aus dem Aufleben eines Forderungsverzichts gegenüber der WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH resultiert ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss beträgt 2,8 Mio. Euro (VJ 0,2 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 47,2 Prozent (VJ 48,1 Prozent).

Trotz des insgesamt nicht zufriedenstellenden Jahresverlaufs werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen, 0,12 Euro je Aktie aus dem Ergebnis als Dividende an die Aktionäre auszuschütten.

### Ausblick 2013

Die Erwartungen der Konjunkturforscher zum Wirtschaftswachstum in Deutschland, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, fallen mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,7 Prozent deutlich positiver aus als im abgelaufenen Jahr.

Für die positiven Wachstumsprognosen wird vor allem der private Konsum als tragende Säule gesehen.

Das GfK Institut prognostiziert für den Lebensmittelhandel ein Umsatzwachstum von 2,0 Prozent.

Für das Jahr 2014 wird ein operatives EBIT auf dem Niveau des Vorjahreswertes von 0,9 Mio. Euro erwartet.

Der Vorstand dankt den Aktionären für ihr Vertrauen.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrates gebührt der Dank für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedankt sich der Vorstand für ihr Engagement und die tägliche Bereitschaft zur Weiterentwicklung der WASGAU.



Alois Kettern  
Vorstandsvorsitzender

Die WASGAU Produktions & Handels AG ist im Wesentlichen im Lebensmitteleinzel- und Großhandel engagiert und differenziert ihre Geschäftsaktivitäten entsprechend der Kundenstruktur in die Bereiche Groß- und Einzelhandel.

In vertrieblicher Hinsicht wird die WASGAU AG dominiert von den Geschäftsaktivitäten im Bereich Großhandel.

Neben der Belieferung von Großkunden erfolgt aus dem Zentrallager die Warenversorgung der Einzelhandelsfilialen im WASGAU Konzernverbund.

Aus der Belieferung der zum WASGAU Konzern zugehörigen Tochtergesellschaften resultieren ca. 80 Prozent der Umsatzerlöse.

In der Handelstätigkeit mit dem Endverbraucher sind zum Bilanzstichtag zwölf WASGAU Filialen unter dem Dach der WASGAU Produktions & Handels AG aktiv.

Im Verbund mit den Tochtergesellschaften WASGAU Metzgerei GmbH und WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH werden die Leistungen für den Endverbraucher erkennbar.

Durch die hohen eigenen Qualitätsansprüche sind diese Tochtergesellschaften wesentlicher Bestandteil der Profilierung im Lebensmitteleinzelhandel gegenüber den Wettbewerbern.

Durch weitere Eigenmarken, die von regionalen Partnern hergestellt werden, stärkt die WASGAU ihr Profil gegenüber dem Konsumenten. Dies wird durch den Slogan „Qualität aus der Region“ gegenüber dem Kunden besonders hervorgehoben.

Die Einzelhandelsfilialen der WASGAU Produktions & Handels AG sind im Wesentlichen im südlichen Rheinland-Pfalz und im Saarland mit Standorten für den Endverbraucher präsent.

Der starke Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel und der dadurch bestehende enorme Preisdruck, bedingt für die WASGAU als regionales Handelsunternehmen, dass sie im Markt nur durch eine erfolgreiche Kooperation mit einem starken Partner in der Warenbeschaffung die Attraktivität hinsichtlich Sortiment und Preis als Einkaufsstätte für den Konsumenten darstellen kann.

Bereits im Jahre 2011 hat die WASGAU vor diesem Hintergrund die Beschaffungsseite für die allgemeinen Food und Near-Food Produkte neu ausrichten wollen.

Die angestrebte Zusammenarbeit über eine Einkaufskooperation mit der REWE Group wurde einem umfangreichen und lang anhaltenden Prüfungsverfahren durch das Bundeskartellamt unterzogen.

Mit Wirkung von Mai 2013 an wurde über eine gesellschaftsrechtliche Konstruktion die Partnerschaft mit der REWE Group herbeigeführt.

Wie aus den bereits unterjährig durch die Parteien veröffentlichten Dokumenten bekannt, hat die REWE Markt GmbH einen 51-prozentigen Anteil an der Mehrheitsgesellschaft der WASGAU Produktions & Handels AG, der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, erworben.

Darüber hinaus hält die REWE Markt GmbH in Folge des vollzogenen Übernahmeangebotes unmittelbar Anteile in Höhe von 14,84 Prozent der Stimmrechte an der WASGAU AG.

Durch diese im Berichtszeitraum vollzogene Fusion ist die WASGAU auch künftig in der Lage, im Wettbewerb marktgerecht zu agieren.

Die Beteiligung an dem Softwareentwicklungsunternehmen maxess systemhaus GmbH wurde mit Wirkung vom 08.01.2013 veräußert.

Hieraus resultiert ein Ertrag von 1,3 Mio. Euro.

Die WASGAU AG unterliegt in ihrer Geschäftstätigkeit grundsätzlich keinen externen Einflussfaktoren, die sich hinsichtlich Art und Umfang von den Grundparametern im Wettbewerbsumfeld differenzieren.

Die WASGAU Produktions & Handels AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts (HGB). Als große Kapitalgesellschaft ist die Bilanz nach § 266 HGB gegliedert.

Zur Steuerung der WASGAU AG stehen im Zusammenhang mit der Ertragslage die Umsatzentwicklung und die Entwicklung des EBIT als wesentliche Steuerungskennzahlen im Fokus.

Die Finanz- und Vermögenslage wird mit dem Ziel, die Liquiditätslage nachhaltig zu sichern, gesteuert. Im Wesentlichen bilden die Investitionstätigkeit und die Netto-Finanzverbindlichkeiten die Steuerungsgrößen zur Zielerreichung ab.

Der WASGAU Produktions & Handels AG ist als regional agierendes Unternehmen den konjunkturellen Einflüssen im Inland ausgesetzt.

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In Deutschland hat sich das Bruttoinlandsprodukt, wie aus den Zahlen des Statistischen Bundesamtes, DESTATIS, zu entnehmen ist, um 0,4 Prozent erhöht.

Gegenüber dem Vorjahr, mit einem Anstieg von 0,7 Prozent, hat sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum nochmals abgeschwächt.

Ursächlich wird dies, laut den Experten des Statistischen Bundesamtes, zurückgeführt auf die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und eine gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung, deren Einflüssen sich die deutsche Wirtschaft nicht entziehen konnte.

Wachstumsmotor waren die privaten Konsumausgaben, die sich nach Angaben von DESTATIS um 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht haben.

Insbesondere bei den privaten Konsumausgaben haben die weiterhin positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die Erhöhung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte um 2,1 Prozent die Konsumlaune unterstützt.

Die Anschaffungsneigung der privaten Haushalte hat sich auch infolge des niedrigen Zinsniveaus erhöht und ließ überdies die Sparquote sinken.

Insgesamt haben die Deutschen einen größeren Teil ihres Einkommens für Anschaffungen und Reisen ausgegeben.

Der Preisanstieg für Strom, der insbesondere von den stetig steigenden Abgaben für die EEG-Umlage getrieben ist, wirkt zunehmend belastend auf die verfügbaren Einkommen.

Der Anstieg belief sich in 2013 gegenüber dem Vorjahr auf 46,9 Prozent von 3,592 Cent je kWh auf 5,277 Cent je kWh.

Wie aus der Jahresabrechnung der Netzbetreiber für 2013 zu entnehmen ist, summierten sich die Kosten für regenerativ erzeugte Elektrizität für Haushalte und Betriebe auf 21,8 Milliarden Euro.

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entsprechend der Ausrichtung der WASGAU Produktions & Handels AG, die nach der jeweiligen Kundenstruktur gegliedert ist, ergeben sich zum Teil differenzierte Entwicklungen in den jeweiligen Branchen.

### Bereich Großhandel

Diesem Bereich werden die Umsatzerlöse mit externen Kunden zugerechnet.

Diese Lieferbeziehungen beruhen in der Regel auf einer langjährigen Zusammenarbeit mit diesen Kunden.

Wesentliche Veränderungen hinsichtlich der Kundenstruktur ergaben sich im Berichtszeitraum nicht und werden auch zukünftig nicht erwartet.

Die dem Bereich Großhandel ebenfalls zugehörigen Kunden aus dem Bereich der selbstständigen Einzelhandelsunternehmen unterliegen im Wettbewerb den nahezu gleichen Bedingungen wie die konzerneigenen Regiemärkte im Einzelhandel.

Explizit stehen hier zusätzlich Fragen des Generationswechsels in der Betriebsführung im Vordergrund der unternehmerischen Entscheidungen.

### Bereich Einzelhandel

Die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigen auch für das Jahr 2013, dass der Wettbewerb im Einzelhandel unverändert anhält.

Die Discounter als Preisführer im Lebensmittelhandel konnten sich über Preis und Sortimentserweiterung wieder stärker im Markt profilieren.

Die Konsumneigung der Verbraucher in Bezug auf den Lebensmittelhandel hat nicht zugenommen. Die privaten Konsumausgaben verzeichnen zwar einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr, der jedoch vor allem in den Konsum von langfristigen Investitionsgütern floss. Der Einzelhandelsumsatz im Bereich Lebensmittel, Getränke und Tabakwaren erhöhte sich laut dem Statistischen Bundesamt, DESTATIS, im Jahr 2013 um 3,5 Prozent.

Des Weiteren ist den Meldungen des Statistischen Bundesamtes zu entnehmen, dass die Verbraucherpreise insgesamt um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr anstiegen. Laut DESTATIS haben sich insbesondere die Preissteigerungen im Nahrungsmittelbereich mit 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr preistreibend ausgewirkt.

Aus dem Vergleich beider Aussagen: allgemeiner Umsatzanstieg um 3,5 Prozent und Preisanstieg um 4,4 Prozent, ergibt sich, dass die tatsächliche Absatzmenge im Lebensmitteleinzelhandel gesunken ist.

Nach dem im Mai 2013 realisierten Wechsel in die Einkaufskooperation mit der REWE Group sind die Voraussetzungen für eine Warenbeschaffung und -vermarktung zu wettbewerbskonformen Bedingungen nachhaltig gesichert.

## Ertragslage

Die WASGAU Produktions & Handels AG ist ein Lebensmittelhandelsunternehmen. Somit ist der Umsatz eine der wesentlichen Kennziffern in der Beurteilung des Geschäftsverlaufs.

Insgesamt konnte im Berichtszeitraum ein Umsatz von 257,3 Mio. Euro erzielt werden.

Der nicht zufriedenstellende Rückgang im Umsatz ist zurückzuführen auf unterschiedliche Faktoren, die entsprechend den Bereichen Groß- und Einzelhandel näher betrachtet werden.

## Umsatzentwicklung

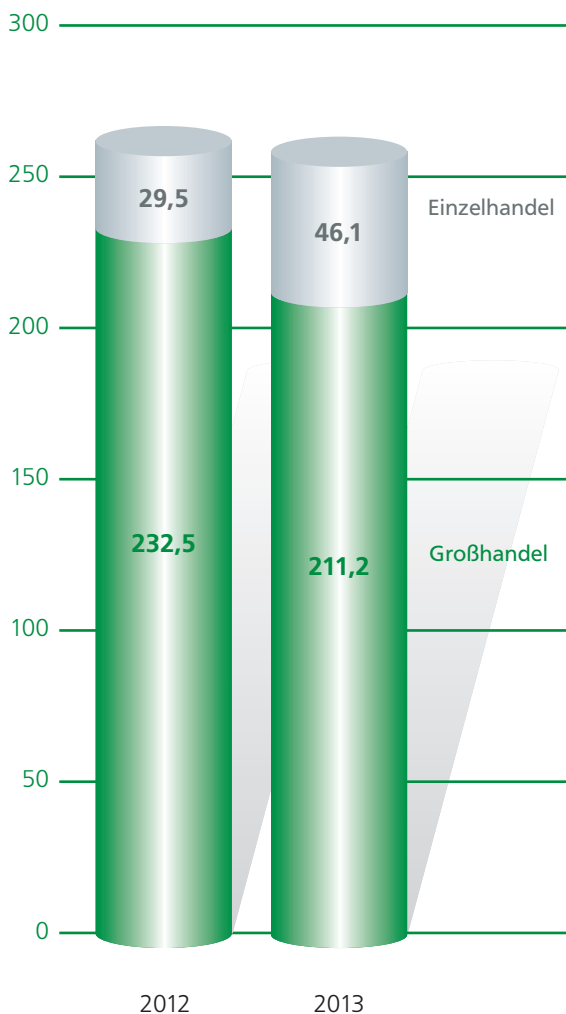
Gegenüber dem Vorjahr mit 262,0 Mio. Euro war die Umsatzentwicklung im Jahr 2013 in der WASGAU AG um 1,8 Prozent rückläufig.

## Bereich Großhandel

Im Großhandel werden die Umsätze erzielt aus der Belieferung von Großkunden und aus der konzerninternen Belieferung der Einzelhandelsfilialen.

## Umsatzentwicklung WASGAU Produktions & Handels AG

in Mio. Euro



Bei den von der WASGAU AG bedienten Großkunden sind die Umsätze um 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Ursächlich steht dies im Zusammenhang mit Einzelaufträgen an Großabnehmer, die unter dem Aspekt von Kosten und Ertrag bewusst nicht eingegangen wurden. Darüber hinaus hat sich der Geschäftsumfang mit einem Großhändler im benachbarten Ausland, durch den gestiegenen Wettbewerb bei diesem Kunden, reduziert.

Bei einem weiteren Großabnehmer wurde neben dem kontinuierlichen Geschäftsumfang die Nachfrage nach einzelnen Partien nicht im Umfang der Vorjahre aufrechterhalten.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in diesem Teilbereich auf der Warenversorgung der Filialen im Einzelhandel, der sich auf ca. 80 Prozent des Großhandelsumsatzes beläuft. In diesem Umfeld hat sich der Umsatz infolge der schwachen Entwicklung im Einzelhandel um 5,3 Mio. Euro verringert.

Durch die Anwachsung von vier Einzelhandelsfilialen, die im Vorjahr noch als eigenständige Unternehmen innerhalb des WASGAU Konzerns agierten, sind die Umsätze im Bereich Großhandel um 13,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr vermindert.



### Bereich Einzelhandel

Der Einzelhandel umfasst die Umsätze mit Endverbrauchern in den WASGAU Frischemärkten der WASGAU Produktions & Handels AG.

Der Gesamtumsatz im Einzelhandel beläuft sich auf 46,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 29,5 Mio. Euro.

Durch zwei unterjährige Filialschließungen und die seit dem Geschäftsjahresbeginn neu zur AG hinzugekommenen vier Einzelhandelsfilialen ist der Umsatz nur bedingt mit dem Vorjahr in der Gesamthöhe vergleichbar.

Bei einer bereinigten Betrachtung auf vergleichbarer Fläche beläuft sich die Abweichung zum Vorjahr auf -0,9 Prozent.

Dieser Umsatzrückgang ist vor allem der verstärkten Wettbewerbssituation geschuldet.

Die mit dem Lebensmittelsortiment im Besonderen einhergehenden Preissteigerungen im Jahresverlauf mussten mit Sicht auf die Ertragsentwicklung umgesetzt werden.

Der Verbraucher lenkte seinerseits den Konsum zu Teilen in langfristige Anschaffungen. Darüber hinaus wirken Preiserhöhungen, z.B. bei Mieten und Strom, negativ auf die Konsumlaune des Verbrauchers, insbesondere bei den Einkäufen des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel.

Neben dem Umsatz dient als weiterer wesentlicher Leistungsindikator in der Konzernsteuerung das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

### Ertragsentwicklung

Das EBIT der WASGAU Produktions & Handels AG beläuft sich für das Jahr 2013 auf 2,2 Mio. Euro. (VJ 0,7 Mio. Euro).

In diesem Wert ist die ertragswirksame Veräußerung der Beteiligung an der maxess systemhaus GmbH in Höhe von 1,3 Mio. Euro enthalten.

Bereinigt um diesen Ergebniseffekt beläuft sich das operative EBIT auf 0,9 Mio. Euro und ist auf dieser Basis mit dem operativen Vorjahr in Höhe von 0,7 Mio. Euro vergleichbar.

Damit steht die Entwicklung des EBIT im Einklang mit der Vorjahresprognose.

Die vorteilhafte Steigerung der Rohertragsmarge von 11,9 Prozent im Vorjahr auf 13,9 Prozent konnte in der WASGAU AG das Umsatzdefizit ausgleichen.

Durch die Anwachsung der vier Betriebsstätten im Bereich Einzelhandel sind die Aufwendungen nicht unmittelbar vergleichbar.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich von 8,1 Mio. Euro auf 10,2 Mio. Euro.

Im relativen Verhältnis zum Umsatz beliefen sich die Personalaufwendungen im Bereich Großhandel und Verwaltung auf 2,5 Prozent (VJ 2,3 Prozent) und im Bereich Einzelhandel auf 10,8 Prozent (VJ 9,8 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insgesamt um 0,7 Mio. Euro.

Wie bereits in der Planung für den Geschäftsverlauf des Jahres erwartet, haben sich die Aufwendungen für Strom signifikant erhöht.

Allein bei dieser Energieart erhöhten sich die Kosten gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Euro, die im Wesentlichen auf den Anstieg der EEG-Umlage zurückzuführen sind.

Dieser Anstieg der Stromkosten konnte durch Einsparungen in anderen Aufwandspositionen nicht ausgeglichen werden.

Das Ergebnis aus Beteiligungen verringerte sich durch die unvorteilhafte Entwicklung der Gesellschaften im WASGAU Konzernverbund auf 0,9 Mio. Euro (VJ 1,6 Mio. Euro).

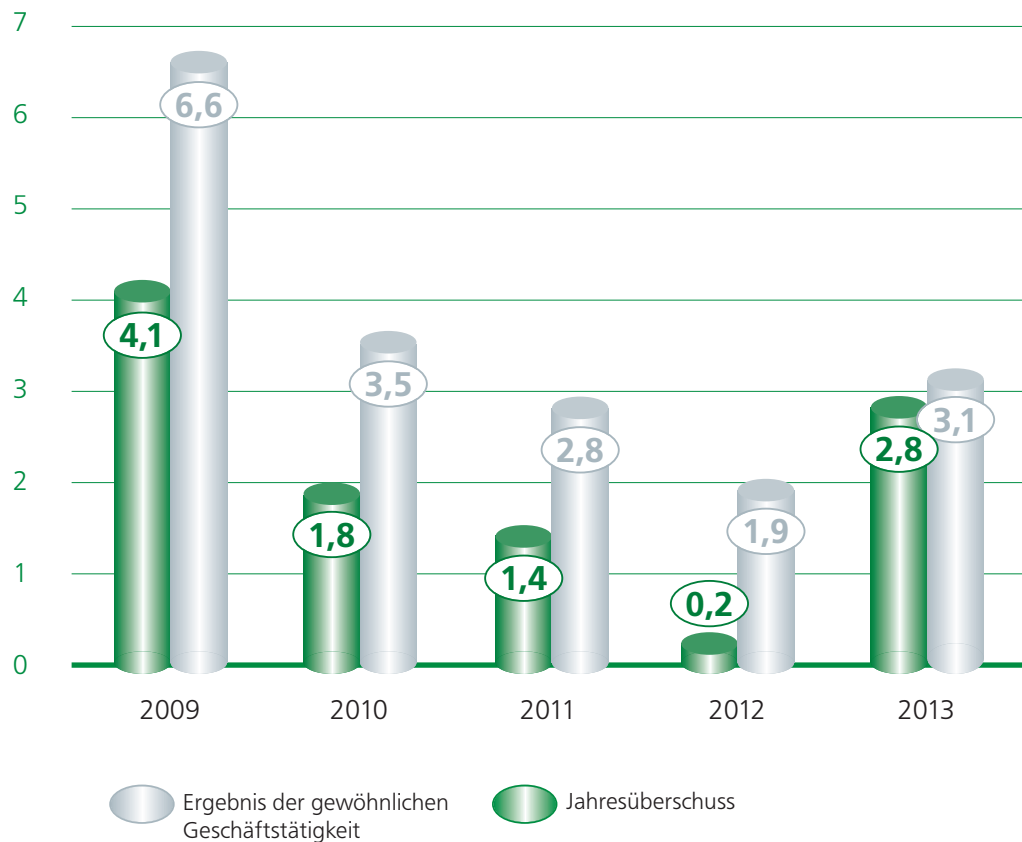
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 3,1 Mio. Euro (VJ 1,9 Mio. Euro). Bereinigt um den Gewinn aus der Beteiligungsveräußerung ist das operative Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 1,8 Mio. Euro mit dem Vorjahr in Höhe von 1,9 Mio. Euro vergleichbar.

Der Jahresüberschuss enthält einen außerordentlichen Ertrag aus dem Aufleben eines Forderungsverzichts gegenüber der WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 0,8 Mio. Euro (VJ 1,7 Mio. Euro).

Der Jahresüberschuss beträgt 2,8 Mio. Euro (VJ 0,2 Mio. Euro).

### Ergebnisentwicklung WASGAU Produktions & Handels AG in Mio. Euro



### Finanzlage

Das Finanzmanagement wird in der WASGAU AG zentral gesteuert. Durch die einheitliche Führung des Finanz- und Rechnungswesens werden auch die täglichen Bewegungen im Treasury zentral koordiniert. Wesentliches Ziel ist die Überwachung und Sicherstellung der Liquiditätsausstattung.

### Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme im Berichtszeitraum beläuft sich auf 149,6 Mio. Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 142,0 Mio. Euro um 7,6 Mio. Euro erhöht.

Durch die Erhöhung des Bilanzgewinns um 2,1 Mio. Euro hat sich die Eigenkapitalausstattung der WASGAU Produktions & Handels AG von 68,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 70,7 Mio. Euro verbessert.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 47,2 Prozent (VJ 48,1 Prozent) und ist durch den Anstieg der Bilanzsumme leicht verringert.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 6,0 Mio. Euro von 71,7 Mio. Euro auf 77,7 Mio. Euro.

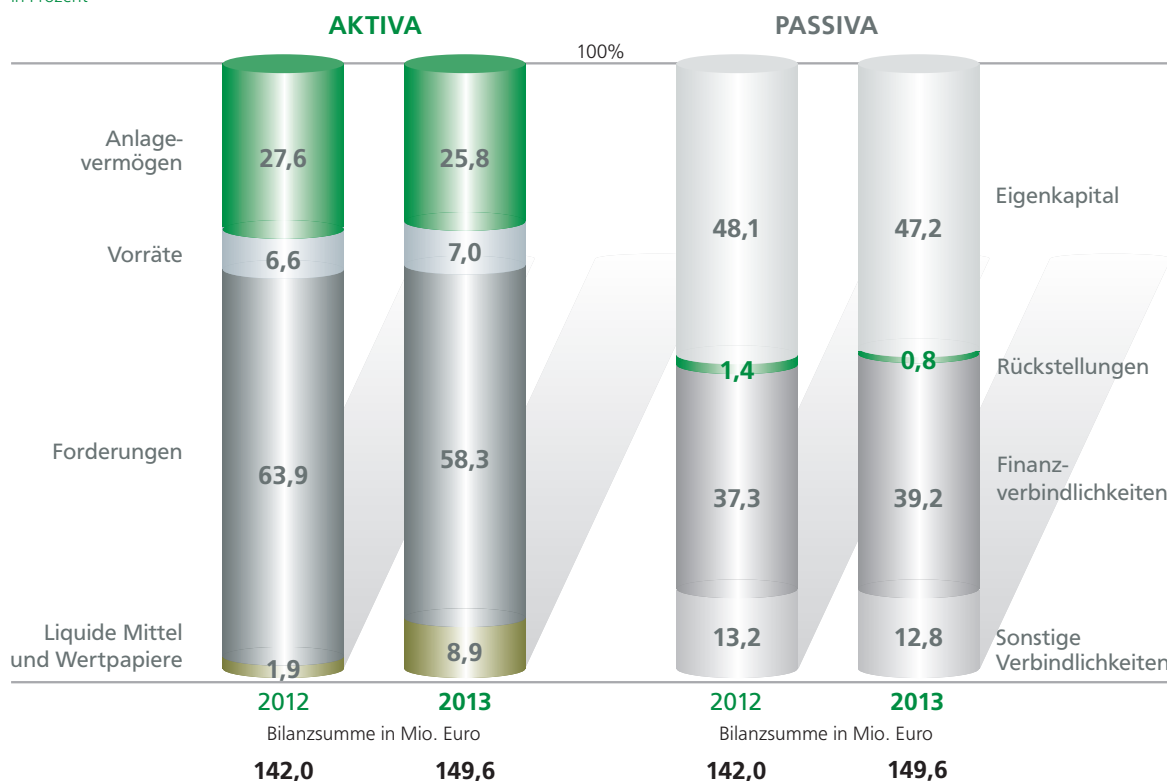
Wesentlich für die Erhöhung sind die infolge des unsaldierten Ausweises um 5,6 Mio. Euro gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Neben den vertraglichen Vereinbarungen aus Leasingverhältnissen finanziert sich die WASGAU AG gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften im Wesentlichen über ein Bankenkonsortialdarlehen mit einer Laufzeit bis Juni 2016.

Dieses Darlehen besteht aus zwei Tranchen. Eine Teiltranche ist mit einer festen Tilgung p.a. in Höhe von 4,0 Mio. Euro ausgestaltet und hatte zum Bilanzstichtag ein Volumen von 34,5 Mio. Euro. Die zweite Teiltranche ist als revolvinges Darlehen vereinbart, dessen Inanspruchnahme betrug zum Bilanzstichtag 24,0 Mio. Euro.

Die zu dem Darlehen vereinbarten Zinsen definieren sich aus dem jeweils aktuellen EURIBOR und einer über die Laufzeit fixierten Marge.

### Vermögens- und Kapitalstruktur in Prozent



Die Netto-Finanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 45,6 Mio. Euro und konnten gegenüber dem Vorjahr mit 51,0 Mio. Euro um 5,4 Mio. Euro abgebaut werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 0,5 Mio. Euro von im Vorjahr 15,9 Mio. Euro auf 16,4 Mio. Euro.

Neben Stichtagseffekten wirkt sich die Verlängerung der Zahlungsziele durch die Zusammenarbeit mit dem REWE Einkaufskontor aus.

## Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich von 39,2 Mio. Euro auf 38,6 Mio. Euro um 0,6 Mio. Euro vermindert.

Wesentlich ist der Rückgang im Bereich der Sachanlagen, die sich um 0,3 Mio. Euro infolge der die Neuzugänge übersteigenden Abschreibungen reduzierten.

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf 109,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 100,9 Mio. Euro.

Der Anstieg ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Erhöhung der flüssigen Mittel von 2,0 auf 12,9 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch den unsaldierten Ausweis der Guthaben bei den Konsortialdarlehensbanken.

Gegenläufig wirkten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus, die sich von 81,2 Mio. Euro auf 76,9 Mio. Euro verminderten.

Der Bestand an Vorräten hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. Euro von 9,4 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro erhöht.

## Investitionen

Die Gesamtinvestitionen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2,4 Mio. Euro (VJ 1,9 Mio. Euro).

Im Wesentlichen entfielen diese Investitionen auf das Sachanlagevermögen mit 1,6 Mio. Euro. Für die Neuananschaffung von allgemeiner Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden hierbei 1,2 Mio. Euro und für Umbauten 0,3 Mio. Euro aufgewendet.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen, die über den Jahreswechsel hinaus zu vertraglich fixiertem Finanzierungsbedarf führten, bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Im Rahmen der Planung des Geschäftsjahres 2014 sind Investitionen in Höhe von 0,4 Mio. geplant, die aus dem Cashflow finanziert werden.

## Liquidität

Die WASGAU Produktions & Handels AG war jederzeit in der Lage, ihre Finanzverpflichtungen zu erfüllen.

Die Berechnung des Working Capital ergibt zum Bilanzstichtag:

Umlaufvermögen	109,2 Mio. Euro
./. Verbindlichkeiten	77,7 Mio. Euro
Working Capital	31,5 Mio. Euro

Auf Basis der Kapitalflussrechnung wurde ein Brutto-Cashflow in Höhe von 3,4 Mio. Euro (VJ 1,9 Mio. Euro) nach der indirekten Methode ermittelt.

Unter Berücksichtigung der unterjährigen Veränderung der Vorräte, Forderungen, Verbindlichkeiten und gezahlten Steuern beträgt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 5,9 Mio. Euro (VJ 4,3 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde mit -0,1 Mio. Euro (VJ -1,5 Mio. Euro) ermittelt. Dieser umfasst die Auszahlungen für Neuerwerbungen im Anlagevermögen und Einzahlungen für Abgänge aus dem Anlagevermögen.

Der für die Ausschüttung an die Aktionäre und zur Rückführung der Fremdfinanzierung zur Verfügung stehende free-Cashflow beläuft sich auf 5,9 Mio. Euro (VJ 2,7 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt zum Bilanzstichtag 5,1 Mio. Euro (VJ -2,5 Mio. Euro).

Im Jahresabschluss der WASGAU AG sind 0,6 Mio. Euro an aktiven latenten Steuern enthalten, die einer Ausschüttungssperre gemäß HGB unterliegen.

Im Rahmen ihrer Dividendenpolitik beabsichtigen Aufsichtsrat und Vorstand, der Hauptversammlung, wie im Vorjahr, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,12 Euro je Aktie (basierend auf 4 % vom Grundkapital) vorzuschlagen.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Einen wesentlichen Erfolgsbeitrag leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im WASGAU Konzern.

Bei der WASGAU AG waren zum Bilanzstichtag 350 Menschen (VJ 249) als Arbeitnehmer beschäftigt. Davon waren zu diesem Zeitpunkt 57 (VJ 58) Personen im Bereich Großhandel / Verwaltung und 287 (VJ 191) Personen im Segment Einzelhandel tätig.

Der Anstieg der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel ist zurückzuführen auf die durch die Verschmelzung der vier WASGAU Filialen bei der WASGAU AG in 2013 neu hinzugekommenen Mitarbeiter.

Die Zahl der Vollzeitkräfte belief sich auf 198 (VJ 144,1).

An der Dauer der Betriebszugehörigkeit kann die Wertschätzung gegenüber dem Arbeitgeber von Seiten der Arbeitnehmer abgeleitet werden. Über 40 Prozent der Mitarbeiter können auf eine Betriebszugehörigkeit von zehn und mehr Jahren zurückblicken.

Das soziale Engagement der WASGAU AG zeigt sich auch im beruflichen Alltag. Die WASGAU AG beschäftigte zum Bilanzstichtag neun Menschen mit Handicap.

Darüber hinaus besteht mit der Lebenshilfe Obere Saar e.V. eine langjährige Zusammenarbeit und Unterstützung in der Produktion und der Vermarktung von Bio-Lebensmitteln.

Die Verantwortung für die Region wird auch direkt von der Geschäftsleitung aktiv über die Mitarbeit in diversen Arbeitskreisen und Fachgremien, wie z.B. der IHK, wahrgenommen.

Mitarbeiter, die sich sozial oder in anderer Weise in der Region engagieren, werden dabei in besonderem Maße unterstützt.

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Berichtszeitraumes sind nicht eingetreten.

## Gesamtwirtschaft

Nach zwei Jahren mit Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von weniger als ein Prozent sind die Einschätzungen zum Wirtschaftswachstum aller Konjunkturforscher für das Jahr 2014 deutlich positiver. Bis auf wenige Abweichungen teilt die Mehrzahl der Ökonomen die Auffassung von Bundesregierung und Bundesbank, die für 2014 von einem Wachstum des BIP von 1,7 Prozent ausgehen.

Getragen wird diese Einschätzung von der Annahme eines günstigeren Umfeldes in der Weltwirtschaft. USA und die BRIC-Staaten werden nach diesen Annahmen wieder stärker in ihrer wirtschaftlichen Dynamik zulegen können.

Nach Einschätzung der Konjunkturforscher wird die Wirtschaftsleistung im Euroraum nach einem Sinken auf -0,4 Prozent in 2013 die Talsohle erreicht haben. So prognostiziert das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) einen Anstieg der Wirtschaftsleistung im Euroraum von 1,0 Prozent in 2014.

Darauf basiert die Erwartung, dass sich die deutschen Exporte infolge der anziehenden Welt- und Eurokonjunktur beleben werden und die deutschen Exportunternehmen wieder größere Impulse im Bereich der Investitionen setzen.

Für den Binnenmarkt wird der private Konsum als die tragende Säule für das Wirtschaftswachstum gesehen. So geht das Ifo-Institut davon aus, dass die Kauflaune der Deutschen in 2014 für 1,1 Prozent des Wirtschaftswachstums sorgt. Das DIW unterstützt diese Annahme und prognostiziert einen Anstieg von 1,3 Prozent.

Ursächlich werden für den Konsumanstieg das niedrige Zinsniveau, die gute Beschäftigungsentwicklung am Arbeitsmarkt und die für den Verbraucher vorteilhafte Lohnentwicklung sowie eine geringe Inflationsrate benannt.

## Branchenentwicklung

Nach der Verbandsumfrage des Instituts der Deutschen Wirtschaft vom Januar 2014 sehen von den 48 befragten Wirtschaftsverbänden 26 die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen besser als zum Jahreswechsel 2012/2013.

Für den Einzelhandel urteilt der Handelsverband Deutschland (HDE) für das Jahr 2014: „Wachstumstreiber sind der Lebensmittelhandel und E-Commerce.“ Für den Einzelhandel insgesamt erwartet der HDE eine Steigerung beim Umsatz von 1,5 Prozent.

Dieses positive Bild wird jedoch auch mit kritischen Anmerkungen versehen.

So verweist der Hauptgeschäftsführer des HDE in einem Interview: „Selten waren die Rahmenbedingungen für den Konsum in Deutschland so günstig. Allerdings kann der Handel davon kaum profitieren, weil die steigenden Strompreise die Kaufkraft der Verbraucher stark belasten.“

Diese Belastung trifft den Handel in doppelter Hinsicht. Nicht nur der Verbraucher auch die Händler sind vom stetigen Anstieg der Strompreise betroffen.

Das Marktforschungsunternehmen GfK resümiert in seinem Ausblick auf 2014 ein Umsatzwachstum im Lebensmittelhandel von 2,0 Prozent.

Dabei urteilt die GfK, dass der Wettbewerbsdruck im Lebensmittelhandel weiter zunimmt. Insbesondere von den Discountern wird eine weitere Preisreduzierung erwartet, bei der die Wettbewerber in Zugzwang geraten.

## WASGAU AG

Die Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung der WASGAU Produktions & Handels AG stehen im Wesentlichen im Einklang mit den Aussagen der Konjunkturforscher zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bzw. der Experten zur Einschätzung der Branchenentwicklung.

Auf der Beschaffungsseite rechnen wir mit einem weiteren moderaten Anstieg der Rohstoffpreise. Durch die Zusammenarbeit mit dem Einkaufskontor REWE erwarten wir eine insgesamt ausgeglichene Situation in der Preisentwicklung am Beschaffungsmarkt.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist der erneute Anstieg der Stromkosten, getrieben durch die EEG-Umlage, in der Planung berücksichtigt.

Die Finanzmittelausstattung der WASGAU ist durch den Konsortialdarlehensvertrag bis Juni 2016 gesichert.

Die Verzinsung der Darlehen erfolgt auf der Basis des EURIBOR. Für das Jahr 2014 erwarten wir keine wesentliche Veränderung des Zinsniveaus.

Durch die enge Verbindung zum Kooperationspartner REWE kann die WASGAU dem Endverbraucher ein Sortiment andienen, das dem vom Discount besonders herausgestellten Sortiment hinsichtlich Preis-/Leistungsverhältnis gleichwertig ist.

Insbesondere im Bereich der Personalaufwendungen und bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen werden Steigerungen erwartet, die das Ergebnis im Prognosezeitraum beeinflussen.

Der hohe Beschäftigungsgrad, der die Leistungsstärke der WASGAU gegenüber dem Wettbewerb, insbesondere den Discontern, hinsichtlich Service und Kundenansprache auszeichnet, wird auf dem Niveau des Jahres 2013 fortgeführt.

### Großhandel

Für den Bereich der Großkunden der WASGAU Produktions & Handels AG erwarten wir einen moderaten Anstieg der Umsätze im Rahmen der allgemeinen Entwicklung im Lebensmittelhandel.

Im Bereich der Personalaufwendungen rechnen wir mit einer Entwicklung, die sich hinsichtlich der Produktivität an der Umsatzentwicklung orientiert.

### Einzelhandel

Der anhaltend hohe Wettbewerbsdruck wird die Entwicklung im Einzelhandel weiter bestimmen.

Durch eine verschärfte Beobachtung des Wettbewerbs, insbesondere bei der Preisfixierung der so genannten Blickpunktartikel, wird sich die WASGAU im Markt neben dem bereits etablierten Auftritt als Anbieter von Qualität und Frische auch als preislich attraktive Einkaufsstätte beim Kunden stärker positionieren.

Mit einem neuen Auftritt in der Kundenansprache seitens der werblichen Aktivitäten erwarten wir ein steigendes Interesse an der WASGAU als Einkaufsstätte.

### Gesamtaussage

Der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland wird von Seiten der Konjunkturforscher eine insgesamt positive Prognose erteilt.

Die insbesondere für den privaten Konsum getroffenen Annahmen hinsichtlich der Einkommensentwicklung und Beschäftigtenzahlen unterstützen unsere Erwartungen an das Jahr 2014 hinsichtlich der Umsatzprognose.

Auf der Basis der eigenen Erwartungen an den Geschäftsverlauf und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwarten wir ein Umsatzwachstum, das leicht über dem Branchentrend liegt.

Bei der Beschäftigtenzahl gehen wir davon aus, dass die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt konstant bleibt.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) wird auf dem Niveau des operativen EBIT von 0,9 Mio. Euro im Prognosezeitraum 2014 fortgeschrieben.

Die Erreichung wirtschaftlicher Ziele und die Umsetzung damit verbundener Maßnahmen ist mit Risiken verbunden. Zur Steuerung dieser Risiken hat die WASGAU AG, wie auch in § 91 AktG gefordert, ein Risikomanagementsystem eingerichtet.

### Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der WASGAU AG berücksichtigt die möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die Gesellschaft negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Zielsetzung ist, dass sich alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gesellschaft zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken veranlasst sehen und nachhaltig den Prozess zur Förderung von Risikobewusstsein und Risikokontrolle begleiten.

Die organisatorische Ausgestaltung des Systems und die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an dieses System obliegt dem Vorstand, laut Geschäftsverteilungsplan, dem Vorstandsvorsitzenden.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben wurde ein Risikomanagementbeauftragter benannt. Dieser führt die quartalsweisen Risikoinventuren durch.

Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt vierteljährlich sowie halbjährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Im Falle unerwartet eintretender Risikosituationen erfolgt auch eine Ad-hoc Kommunikation an die Unternehmensleitung.

Risiken, die sofern wirtschaftlich sinnvoll, an Versicherungen übertragen wurden, sind nicht Bestandteil der Überwachung im Rahmen des Risikomanagementsystems.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist detailliert in einem eigenen Handbuch dokumentiert. Für die potenzielle Schadenshöhenklassifizierung ist eine Wesentlichkeitsgrenze von T-Euro 50 definiert.

Bei der Bewertung wird die Risikoklassifizierung in vier-Gruppen vorgenommen.

wesentlich	= > 200 T-Euro
erheblich	= > 100 T-Euro
gering	= > 50 T-Euro
sehr gering	= < 50 T-Euro

Die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit wird als Prozentwert definiert.

Handbuch und Risikomanagement werden turnusmäßig überarbeitet. Im Rahmen der Berichterstattung des für das Jahr 2013 verpflichtend anzuwendenden Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 20 „Konzernlagebericht“, ist eine Neuausrichtung des Betrachtungszeitraumes für die Risikodarstellung vorgenommen worden. Nach dieser Neuausrichtung ist hinsichtlich des Risikomanagementsystems der Betrachtungszeitraum für die Risikoeinschätzung und -bewertung auf zwölf Monate festgelegt.

### Risikoprozess

Bei den quartalsweisen Risikoinventuren werden alle wesentlichen, mit der Geschäftstätigkeit einhergehenden Risiken erfasst, bewertet, dokumentiert und kommuniziert. Bei der Bewertung der Risiken wird auf den Erwartungswert aus Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung der dokumentierten Gegenmaßnahmen abgestellt. Die relevante Ergebnisgröße ist hierbei das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird, nach den gesetzlichen Erfordernissen, im Sinne des § 317 Abs. 4 HGB das Risikomanagementsystem durch den Abschlussprüfer geprüft und beurteilt.



### Risiken

Die wesentlichen Risiken, die bei der Risikoinventur zum Bilanzstichtag festgestellt wurden und die einen entsprechenden negativen Einfluss auf die Prognose haben können, werden nachfolgend getrennt nach der Risikokategorisierung und dem jeweiligen Bereich in der WASGAU AG hinsichtlich Schadenshöhe (T-Euro) und Eintrittswahrscheinlichkeit ( % ) aufgeführt.

Als wesentliche **externe Risiken** aus dem Markt- und Branchenumfeld wurden identifiziert:

#### Großhandel

1. Unter der Annahme, dass sich das Verbraucherverhalten auf Seiten der Großhandelskunden verändert, könnten sich negative Umsatzeffekte ergeben.  
*T-Euro 200 mit 25%*

Als Maßnahmen zu Risikobegrenzung werden der intensive Kundenkontakt und der weitere Ausbau der Kundenbindung und Neukundengewinnung benannt.

#### Einzelhandel

2. Die positive Entwicklung des Konsumklimas führt nicht zu einer Belebung der Nachfrage im Lebensmitteleinzelhandel.  
*T-Euro 150 mit 50 %*
3. Preissteigerungen bei Teil-Sortimenten können durch den hohen Wettbewerbsdruck nicht an den Verbraucher weitergegeben werden.  
*T-Euro 100 mit 30 %*
4. Veränderung der Verzehr- und Einkaufsgewohnheiten der Endverbraucher durch demografischen Wandel und Sortimentsumstellung im Wettbewerb.  
*T-Euro 100 mit 25 %*

Die Risikobegrenzung erfolgt über die mögliche Kostenanpassungen und Sortimentsüberarbeitung.

Aus der **internen Betrachtung** der wirtschaftlichen Tätigkeit wurden als Risiken identifiziert:

#### Großhandel

5. Adressausfallrisiko  
*T-Euro 100 mit 40 %*

Die Risikosituation wird durch Bonitätsprüfungen und ein stringentes Mahnwesen reduziert.

6. Risiko aus dolosen Handlungen  
*T-Euro 50 mit 20 %*

Über entsprechende Kontrollmaßnahmen und Überwachungen wird das Risiko begrenzt.

#### Einzelhandel

7. Ausfall von technischen Anlagen.  
Insbesondere im Bereich der Kühl- und Kältetechnik besteht ein erhöhtes Warenrisiko.  
*T-Euro 100 mit 50 %*

Durch die Erstellung einer Prioritätenliste über das gesamte Filialnetz wird das Risiko über entsprechende Instandsetzungspläne einem Monitoring unterworfen.

Durch die quartalsweise Fortschreibung und Überwachung der Gesamt-Risikosituation verfügt die Unternehmensleitung stets über die Informationen, die zur Steuerung und Beurteilung der Risiken notwendig ist.

#### Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentlicher Bestandteil der Finanzierung ist ein Bankenkonsortialdarlehen, dessen Verzinsung vom EURIBOR abhängig ist. Für das Jahr 2014 sind nach allgemeiner Einschätzung keine Zinssteigerungen zu erwarten, so dass in diesem Zeitraum mit keinem wesentlichen Risiko aus steigenden Finanzierungskosten zu rechnen ist.

Zu dem Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Finanzierungsrichtlinien (Financial Covenants), bei deren Verletzung das Darlehen fällig gestellt werden kann. Diese stellen sich im WASGAU Konzern wie folgt dar:

Covenant	Höchst/ Untergrenze	Wert per 31.12.2013
Eigenmittelquote im Konzern	30 %	35,34 %
Verhältnis Miet- Leasing- aufwand zu Umsatz	4,5%	3,73 %
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2013	3,50	3,08
Dynamischer Verschuldungsgrad per 31.12.2014	3,50	

Das gegenwärtig bestehende Konsortialdarlehen hat eine Mindestlaufzeit bis Juni 2016.

Die Liquiditätssteuerung wird zentral in einer dafür eingerichteten Treasury-Abteilung vorgenommen. Liquiditätsengpässe traten weder im Geschäftsjahr 2013 auf, noch sind solche für den Prognosezeitraum zu erwarten.

Neben der Sicherung der Liquidität über das Konsortialdarlehen bestehen weitere Finanzverpflichtungen aus Mietverträgen, die über die gesamte vertragliche Laufzeit fixiert sind.

Derivative Finanzinstrumente, die eine vermeintliche Risikoposition hinsichtlich Rohstoff-, Zins- und Währungsrisiken absichern können, werden derzeit nicht eingesetzt.

### Fazit

Das Risikomanagementsystem versetzt Vorstand und Aufsichtsrat durch die regelmäßige Aufnahme, Bewertung und Dokumentation sowie die sich anschließende Kommunikation wesentlicher Risiken in die Lage, Entscheidungen über die künftige Entwicklung auf der Basis einer umfassenden Risikobetrachtung zu treffen.

Nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden oder die künftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken.

### Chancen

Neben der Beurteilung und Einschätzung der Risiken können sich aus dem wirtschaftlichen Handeln auch Chancen im Geschäftsjahresverlauf ergeben, die zu positiven Prognose- bzw. Zielabweichungen führen können.

Die erkenn- und bewertbaren Chancen im Markt- und Branchenumfeld sind Bestandteil der Planung für das Jahr 2014.

Die Entwicklung der gesetzgeberischen Initiativen durch die neue Bundesregierung hinsichtlich der Umgestaltung des Gesetzes zu Erneuerbaren Energien und deren Abgaben kann aktuell noch nicht beurteilt werden. Generell sehen wir dieses Vorhaben der Bundesregierung als Chance, die Abgabenlast in diesem Bereich zu verringern.

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das unter anderem auf die Rechnungslegungsprozesse ausgerichtet ist

### Rechnungswesen / Buchführung

Es besteht eine zentrale Buchhaltung, die bis auf wenige Ausnahmen die Buchhaltung aller Tochtergesellschaften führt und deren Abschlüsse erstellt. Diese ist mit den Anforderungen entsprechendem qualifiziertem Personal besetzt. Die personelle Ausstattung gewährleistet in den HGB-Einzelabschlüssen eine gesetzeskonforme Rechnungslegung.

Der Erstellung der jeweiligen Abschlüsse liegt eine an den gesetzlichen Vorschriften orientierte Abschlussagenda zu Grunde, die auch die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie dessen Finanz- und Prüfungsausschuss berücksichtigt und zeitliche Reserven für Unwägbarkeiten vorsieht.

Treasury, Controlling und Steuern sind eigene Zentralbereiche für spezielle Themen, die in ständigem Austausch mit der Buchhaltung stehen und organisatorisch, wie auch die Buchhaltung, im Finanzbereich zusammengefasst und dem für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglied unterstellt sind.

Steuerberechnungen und versicherungsmathematische Berechnungen werden unter Einbindung fachlich geeigneter Gutachter erstellt. Zur Bildung von Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird auf die Expertise in- und externer Juristen zurückgegriffen.

In der zentralen Buchhaltung kommt ein einheitlicher Kontenrahmen zum Einsatz, der auch Grundlage des Abschlusses ist.

Die Vorratsbewertung erfolgt mit gewichteten Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden alle Fragestellungen zu Ausweis und Bewertung nach dem anwendungspflichtigen Regelwerk behandelt.

Zur Abschlusserstellung wird auch auf Informationen des zentralen Controllings zurückgegriffen, insbesondere zur Beurteilung künftiger Cashflows.

### Unterstützende Systeme / IT

Zentrales System zur Erfassung von Geschäftsvorfällen und der Erstellung von HGB-Jahresabschlüssen ist die Finanzbuchhaltungssoftware eGecko der Firma CSS, Fulda. Die jeweils erforderlichen Rechnungslegungskreise sind vollständig integriert in diesem System abgebildet.

Rechnungslegungsrelevante Informationen aus dem operativen Geschäft, im Wesentlichen Wareneinkauf, Lagerung und Warenverkauf in den Märkten werden über Schnittstellen aus den geschäftsbereichsindividuellen Warenwirtschaftssystemen in die Finanzbuchhaltungssoftware übertragen.

Auch Treasury-Geschäftsvorfälle (im Wesentlichen electronic banking) werden mittels Schnittstelle für die Finanzbuchhaltung zur Verfügung gestellt.

### Kontrollen

Im Rahmen der Geschäftsprozesse sowie deren Ablauforganisation sind grundsätzlich Funktionstrennungen sowie ein Vier-Augen-Prinzip organisatorisch umgesetzt. Für Aufwandsrechnungen und Finanztransaktionen sind größtenteils mehrstufige Freigabe- und Genehmigungsverfahren eingerichtet.

Sowohl in den vorgelagerten IT-Systemen als auch in der Finanzbuchhaltungssoftware sind automatisierte Kontrollen installiert. Diese beinhalten z.B. passwortgeschützte Zugänge zu bestimmten Transaktionen, benutzergesteuerte Zugangssysteme, Prüfsummen, Plausibilitätschecks, Limitprüfungen bei Abweichungen in der Warenrechnungskontrolle und im Freigabesystem für Aufwandsrechnungen.

Manuelle Kontrollzyklen finden auf Basis des monatlichen Reportings aus dem Controlling-Bereich sowie der monatlichen Abschlusserstellung statt. Hierbei werden die Werte auch gegenüber der Planung und den korrespondierenden Vorjahreswerten hinsichtlich der Abweichungen plausibilisiert.

In der Finanzbuchhaltung finden in diesem Zyklus auch entsprechende Kontendurchsichten und Abstimmungen statt.

## Interne Revision

Die interne Revision ist mit kaufmännisch ausgebildeten Fachkräften hinreichend besetzt, um ihre konzernweiten Aufgaben auszuüben.

Zu den wesentlichen Aufgaben der internen Revision zählen die Fraud-Protection in den Einzelhandelsmärkten und die Überwachung der Einhaltung der Prozesse im Konzern, auch im Bereich Rechnungswesen.

Die Mitarbeiter der internen Revision nehmen in den Konzernunternehmen keine weiteren Aufgaben wahr und sind unmittelbar dem Vorsitzenden des Vorstands unterstellt. Darüber hinaus berichtet der Leiter der Revision halbjährlich an den Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

## Externe Prüfung

Der handelsrechtliche Einzelabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wird durch den Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hinsichtlich der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften geprüft und beurteilt.

## Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zu den Beziehungen zwischen der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH und der WASGAU Produktions & Handels AG:

Berichtspflichtige Vorgänge haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Zu den Beziehungen zwischen der WASGAU Produktions & Handels AG und den in der Verbundgruppe genannten Tochtergesellschaften:

Die WASGAU Produktions & Handels AG hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

## Übernahmerelevante Angaben

Die WASGAU Produktions & Handels AG (WASGAU AG) ist eine im Börsensegment des General Standard der Deutschen Börse AG gelistetes Unternehmen.

Die Aktien der WASGAU AG sind unter ISIN DE0007016008 zum Börsenhandel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Das Grundkapital beläuft sich auf 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3 Euro pro Aktie.

Die Rechte und Pflichten aus den auf den Namen lautenden Stück-Stammaktien sind im Wesentlichen geregelt in den §§ 118 ff des Aktiengesetzes in Bezug auf die Hauptversammlung sowie in § 17 der Satzung der WASGAU AG und in § 21 ff WpHG zu den Mitteilungspflichten der Aktionäre.

An Beteiligungen, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind der WASGAU AG zum Bilanzstichtag 31.12.2013 bekannt:

53,10% hält die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Annweiler, Deutschland

24,98% hält die Edeka Südwest eG mit Sitz in Offenburg, Deutschland

14,84% hält die REWE Markt GmbH mit Sitz in Köln, Deutschland

Aus dem öffentlichen Übernahmeangebot der REWE Markt GmbH an die Aktionäre der WASGAU AG vom 30. April 2013 ist zu entnehmen, dass die REWE Markt GmbH eine 51%-Beteiligung an der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH besitzt.

Gemäß den in diesem Übernahmeangebot gemachten Angaben ergibt sich, dass die Gesellschafter der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils einen Vertreter in die Geschäftsführung dieser Gesellschaft berufen. Darüber hinaus ist im Gesellschaftsvertrag der Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH vereinbart, dass wesentliche geschäftspolitische Entscheidungen einer 75%igen Stimmrechtsmehrheit in der Gesellschafterversammlung bedürfen.

Die Geschäftsanteile werden von zwei Gesellschaftern mit einer Anteilsverteilung von 51% und 49% gehalten, so dass, bei erforderlicher 75%iger Zustimmung, zu wesentlichen strategischen und finanziellen Entscheidungen eine einstimmige Entscheidung erforderlich ist.

Weitere Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der WASGAU AG nicht bekannt.

Über Änderungen der Satzung der WASGAU AG beschließt gemäß §119 AktG die Hauptversammlung.

Nach § 23 der aktuellen Satzung vom 28. Juni 2010 ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus zwei oder mehr Personen. Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die gesetzlichen Regelungen gemäß § 84 AktG.

Befugnisse des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen, die die Ausgabe und den Rükckerwerb von Aktien betreffen, bestehen nicht.

Der Konsortialdarlehensvertrag über 70 Mio. Euro vom 14. Juli 2011 enthält Bedingungen, die im Falle eines Kontrollwechsels von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens- und Finanzlage des WASGAU Konzerns sind.

Entsprechend der Vereinbarung ist jede am Konsortialdarlehen beteiligte Bank berechtigt, die Rückzahlung des auf sie entfallenden Anteils am jeweiligen Darlehensbetrag, im Falle eines Kontrollwechsels, zu verlangen.

Entschädigungsvereinbarungen, für den Fall eines Übernahmeangebots, bestehen mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern nicht.

Das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der WASGAU Produktions & Handels AG wird bestimmt von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung.

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung - zugleich auch für den Aufsichtsrat - gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB zur Unternehmensführung.

### Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die aktuelle Entsprechenserklärung vom 12. Dezember 2013 sowie die Entsprechenserklärungen zu den vorangegangenen fünf Jahren sind im Internet dauerhaft zugänglich unter:

<http://www.wasgau-ag.de/investorrelations/corporate-governance>

#### Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft haben nach § 161 AktG jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben den Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält der Kodex Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können. Dann sind sie jedoch verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Außerdem enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG werden jährlich erklären, dass den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden. Die Erklärung wird dauerhaft im Internet zugänglich gemacht.

Für die gegenwärtige und künftige Corporate Governance Praxis der WASGAU AG bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Anforderungen des Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013.

#### Empfehlungen

Vorstand und Aufsichtsrat der WASGAU AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Lediglich die folgenden Empfehlungen wurden und werden nicht angewendet:

#### zu Kodex-Textziffer 3.8

Der Kodex empfiehlt eine abgeschlossene D&O Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat zu vereinbaren.

Die D&O-Versicherung der WASGAU AG für den Aufsichtsrat sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen vor. Versicherungsschutz wird nur für fahrlässig begangene Pflichtverletzungen von Aufsichtsratsmitgliedern gewährt. Nur in diesem Rahmen stellt sich daher die Frage nach der Vereinbarung eines Selbstbehalts. Ein Selbstbehalt für fahrlässiges Verhalten von Aufsichtsratsmitgliedern empfiehlt sich unseres Erachtens nach nicht, weil hieraus eine besondere Belastung der Aufsichtsratsmitglieder in der Amtsausübung resultiert.

zu Kodex-Textziffer 5.4.1 und Kodex-Textziffer 4.1.5

Der Kodex empfiehlt die Festlegung konkreter Ziele zur Beachtung von Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen.

Für die WASGAU AG kommt es bei der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie von anderen Führungspositionen vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten, und Kenntnisse des Einzelnen an.

Der Kodex empfiehlt unter anderem die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder.

Die WASGAU AG sieht in einer solchen Festlegung eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Die Satzung der WASGAU AG enthält daher keine Altersgrenze.

zu Kodex-Textziffer 5.4.6

Der Kodex empfiehlt eine individualisierte Angabe der, aufgedgliedert nach Bestandteilen, bezahlten Vergütung oder gewährten Vorteile.

Aufgrund der unseres Erachtens insgesamt angemessenen Gesamtvergütung des Aufsichtsrats halten wir eine individualisierte Angabe für nicht notwendig. Die WASGAU AG nutzt die Möglichkeit, auf die Expertise von Aufsichtsratsmitgliedern zu speziellen Themen zurückgreifen zu können. Diese Zusammenarbeit erfolgt auf der Basis einer geringfügigen (symbolischen) Vergütung. Für eine individualisierte Darstellung sehen wir keinen Bedarf.

Pirmasens, 12. Dezember 2013

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

## Erklärung zur Unternehmensführung

### Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Über die gesetzlichen Anforderungen des deutschen Rechts hinaus bestehen keine wesentlichen Regelungsbe- reiche im WASGAU Konzernverbund.

### Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen

Die WASGAU Produktions & Handels AG ist eine Gesell- schaft nach deutschem Recht. Ein Grundprinzip des deut- schen Aktienrechts ist das duale Führungssystem beste- hend aus den Organen Aufsichtsrat und Vorstand, die beide mit jeweils eigenen Zuständigkeiten ausgestattet sind.

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG besteht zur Zeit aus drei Mitgliedern, von denen ein Mit- glied zum Vorsitzenden bestellt ist. Sie führen als Leitungs- organ die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verant- wortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmensinteresse. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind im Geschäftsverteilungsplan aufgeführt.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Themen der Stra- tegie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risiko- lage, des Risikomanagement und der Compliance sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Entwicklung und Lage des Konzerns.

Dem Aufsichtsrat der WASGAU Produktions & Handels AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt fünf Jahre. Die Angaben zur Person sind im Internet dauerhaft zugänglich unter <http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/der-konzern/vorstand-und-aufsichtsrat>.

Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Hauptausschuss, dem Finanz- und Prüfungsausschuss, Personalausschuss und dem Vermittlungsausschuss vier Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen.

Der Hauptausschuss und der Finanz- und Prüfungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und Arbeitnehmer besetzt.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der WASGAU Produktions & Handels AG verpflichtet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf. Kein Vorstandsmitglied hielt Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften.

## Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der WASGAU Produktions & Handels AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der WASGAU AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladungen zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU AG zur Verfügung gestellt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff AktG in Verbindung mit § 23 der Satzung der WASGAU Produktions & Handels AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 3 Euro.

Die Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Anweiler, hielt zum 31. Dezember 2012 53,10 Prozent der Anteile.

## Risikomanagement

Der WASGAU Konzern betreibt zur Sicherung seiner wirtschaftlichen Interessen ein Risikomanagementsystem, in das alle Konzerngesellschaften eingebunden sind.



Ziel der Risikoberichterstattung ist, der Unternehmensleitung relevante und verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen, die gewährleisten, dass sich daraus ein zutreffendes Bild über die Risiken der künftigen Entwicklung ergibt.

Der dabei berücksichtigte Prognosezeitraum beläuft sich in der Regel auf ein bis zwei Jahre.

Damit eine kontinuierliche Berichterstattung gewährleistet ist, wird die Risikosituation im quartalsweisen Turnus über alle Konzerngesellschaften ermittelt und fortgeschrieben.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

## Transparenz

Die WASGAU AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns in Kenntnis.

Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht.

Über aktuelle wesentliche Ereignisse und neue Entwicklungen informieren gegebenenfalls Ad-hoc Mitteilungen.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen - wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte - sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der WASGAU AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der WASGAU Konzern stellt seinen Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Zum Halbjahresabschluss erfolgt eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer.

Die Quartalsfinanzberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Zum Abschlussprüfer für 2013 wurde durch die Wahl in der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Pirmasens, den 12. Dezember 2013

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

(Erklärung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Pirmasens, 10. März 2014

Der Vorstand



Alois Kettern  
(Vorsitzender)



Wolfgang Dausend



Dr. Eugen Heim

### Aufsichtsrat

#### Vertreter der Anteilseigner

Franz Mayer  
Kaufmann  
Vorsitzender  
Pirmasens

Otmar Hornbach  
Kaufmann  
Stellvertretender Vorsitzender  
Annweiler

Peter Hornbach  
Diplom-Wirtschaftsingenieur  
Annweiler

Dr. Martin Küssner  
Diplom-Volkswirt  
Köln

Roland Pelka  
Diplom-Kaufmann  
Bornheim/Pfalz

Lionel Souque  
Diplom-Betriebswirt  
Köln

### Aufsichtsrat

#### Vertreter der Arbeitnehmer

Mario Sontheimer  
Stellvertretender Vorsitzender  
Pirmasens

Monika Di Silvestre  
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di  
Kaiserslautern

Thomas Gampfer  
Ruppertsweiler

Ramona Hingst  
Fischbach/Dahn

Brigitte Jung  
Vinningen

Hans Kroha  
Vertreter der Gewerkschaft ver.di  
Mainz

### Vorstand

Alois Kettern  
Kaufmann  
Vorsitzender  
Pirmasens

Wolfgang Dausend  
Kaufmann  
Pirmasens

Dr. Eugen Heim  
Kaufmann  
Pirmasens

### Ausschüsse des Aufsichtsrates

#### Hauptausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Ramona Hingst  
Peter Hornbach  
Mario Sontheimer

#### Finanz- und Prüfungsausschuss

Roland Pelka (Vorsitzender)  
Dr. Martin Küssner  
Thomas Gampfer  
Brigitte Jung

#### Personalausschuss

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Otmar Hornbach  
Lionel Souque

#### Vermittlungsausschuss (nach § 27 Abs. 3 MitbestG)

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Peter Hornbach  
Mario Sontheimer  
Monika Di Silvestre



Alois Kettern  
Vorstandsvorsitzender

- Finanz- / Rechnungswesen
- Controlling
- Revision
- Compliance
- Personal
- Investor Relations
- Marketing
- Immobilien / Expansion
- selbstständiger Einzelhandel
- Cash & Carry



Wolfgang Dausend  
Vorstand

- Produktion, Vertrieb  
WASGAU Metzgerei / WASGAU Bäckerei
- Convenience / Direktverzehr
- Umweltpolitik



Dr. Eugen Heim  
Vorstand

- Einzelhandel (Regiemärkte)
- Dienstleistung / Logistik
- Warengeschäft
- Vertragsverwaltung
- EDV / Informationssysteme und -technologien
- Qualitätsmanagement



## Jahresabschluss 2013

Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	33
Allgemeine Hinweise	33
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	33
Erläuterungen zur Bilanz	35
Entwicklung des Anlagevermögens	35
Verbindlichkeitspiegel	40
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	42
Sonstige Angaben	43
Finanzkalender	47
Bericht des Aufsichtsrates	48
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	52

WASGAU Produktions & Handels AG  
Bilanz zum 31.12.2013

30

BILANZ AG

Aktiva

	T-Euro	2013 T-Euro	2012 T-Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	641		696
2. Geleistete Anzahlungen	31		0
		<b>672</b>	<b>696</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	16.059		16.703
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.179		3.889
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100		10
		<b>20.338</b>	<b>20.602</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.127		10.623
2. Beteiligungen	3		178
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	10		9
4. Sonstige Ausleihungen	7.485		7.072
		<b>17.625</b>	<b>17.882</b>
		<b>38.635</b>	<b>39.180</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	33		17
2. Handelswaren	10.419		9.391
		<b>10.452</b>	<b>9.408</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.017		2.836
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	76.854		81.173
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4		4
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.574		4.856
		<b>85.449</b>	<b>88.869</b>
<b>III. Wertpapiere</b>			
1. Sonstige Wertpapiere		340	653
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		12.940	1.972
		<b>109.181</b>	<b>100.902</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		686	648
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		589	590
<b>E. Aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung</b>		485	645
		<b>149.576</b>	<b>141.965</b>

## Passiva

	T-Euro	2013 T-Euro	2012 T-Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		19.800	19.800
II. Kapitalrücklage		22.587	22.587
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	3.579		3.579
2. Andere Gewinnrücklagen	20.220		19.886
		<b>23.799</b>	
IV. Bilanzgewinn		4.484	2.432
		<b>70.670</b>	<b>68.284</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	0		372
2. Sonstige Rückstellungen	1.243		1.611
		<b>1.243</b>	<b>1.983</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.556		52.996
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.373		15.918
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.004		888
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	119		132
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern T-Euro 1.139 (VJ T-Euro 1.157) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T-Euro 5 (VJ T-Euro 0)	1.609		1.762
		<b>77.661</b>	<b>71.696</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2	2
		<b>149.576</b>	<b>141.965</b>



WASGAU Produktions & Handels AG  
Gewinn- und Verlustrechnung  
01.01.2012 - 31.12.2013

	2013 T-Euro	2012 T-Euro
1. Umsatzerlöse	257.347	261.956
2. Sonstige betriebliche Erträge	24.973	24.996
3. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	221.699	230.908
4. Personalaufwand	<b>60.621</b>	<b>56.044</b>
a) Löhne und Gehälter	8.679	6.938
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: T-Euro 57 (VJ T-Euro 23)	1.494	1.208
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.885	1.512
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.321	45.668
<b>(Betriebliches Ergebnis - EBIT)</b>	<b>2.242</b>	<b>718</b>
7. Erträge aus Beteiligungen	22	33
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.445	2.876
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	34	43
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.384	1.600
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	246
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.607	1.283
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.377	1.802
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.143</b>	<b>1.939</b>
15. Außerordentliche Erträge	614	0
16. Außerordentliche Aufwendungen	52	49
<b>17. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>562</b>	<b>-49</b>
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	762	1.654
19. Sonstige Steuern	99	57
<b>20. Jahresüberschuss</b>	<b>2.844</b>	<b>179</b>
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.640	2.253
<b>22. Bilanzgewinn</b>	<b>4.484</b>	<b>2.432</b>

## Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Abschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses der WASGAU Produktions & Handels AG waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

### Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer von i.d.R. drei Jahren um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände im Sachanlagevermögen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert und nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen, vermindert. Die Gebäude werden linear abgeschrieben. Die Abschreibung der beweglichen Anlagegüter der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der anderen Anlagen erfolgt bei Zugängen ab 2002 linear. Ältere Vermögensgegenstände wurden teilweise degressiv abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Finanzanlagen wurden mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

### Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die sonstigen Wertpapiere wurden nach § 253 Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag angesetzt. Sie dienen der Besicherung der Altersteilzeitverpflichtung.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt. Auf die 2012 vorgenommene Saldierung von flüssigen Mitteln mit Kreditverbindlichkeiten wurde ab 2013 wegen der besseren Aussagekraft verzichtet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

## Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

## Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,88% (Vj. 5,06%). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen zwischen 2,1% und 2,5% (Vj. 2,1%) und Rentensteigerungen von jährlich zwischen 1,0% und 3,5% (Vj. 2,1% bzw. 3,5%) zugrunde gelegt.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Zuführungsbetrag von T-Euro 738 aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 linear über einen Zeitraum von 15 Jahren.

Die Verpflichtungen aus Pensionen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden zum Bilanzstichtag unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,88% p.a. (Vj. 5,06%), einer Gehaltssteigerung von 2,1% (Vj. 2,1%) sowie auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,50 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,68 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 390%.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 T-Euro	Zugänge T-Euro	Umbuchung T-Euro	Abgänge T-Euro	Stand 31.12.2013 T-Euro	Zugänge T-Euro	Zu- schreibung T-Euro	Abgänge T-Euro	Stand 31.12.2013 T-Euro	Buchwert 31.12.2012 T-Euro
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.636	46	0	4	3.678	101	0	4	3.037	696
2. Geleistete Anzahlungen	0	31	0	0	31	0	0	0	31	0
	<b>3.636</b>	<b>77</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>3.709</b>	<b>101</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>3.037</b>	<b>696</b>
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte auf Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	30.212	281	36	47	30.482	962	0	47	14.423	16.703
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.605	1.173	0	550	10.228	822	0	489	6.049	3.889
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10	126	-36	0	100	0	0	0	100	10
	<b>39.827</b>	<b>1.580</b>	<b>0</b>	<b>597</b>	<b>40.810</b>	<b>1.784</b>	<b>0</b>	<b>536</b>	<b>20.472</b>	<b>20.602</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.303	26	0	5.023	10.306	0	0	4.501	179	10.623
2. Beteiligungen	245	0	0	175	70	0	0	0	67	178
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	9	1	0	0	10	0	0	0	0	9
4. Sonstige Ausleihungen	7.072	676	0	263	7.485	0	0	0	7.485	7.072
	<b>22.629</b>	<b>703</b>	<b>0</b>	<b>5.461</b>	<b>17.871</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.501</b>	<b>246</b>	<b>17.882</b>
<b>GESAMT</b>	<b>66.092</b>	<b>2.360</b>	<b>0</b>	<b>6.062</b>	<b>62.390</b>	<b>1.885</b>	<b>0</b>	<b>5.041</b>	<b>23.755</b>	<b>39.180</b>

## Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2013

Die WASGAU Produktions & Handels AG hält selbst oder über Tochtergesellschaften in 20 Fällen Beteiligungen an anderen Gesellschaften, davon 16 mit einem Kapitalanteil von mindestens 20 Prozent.

Aufstellung der Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Jahres- ergebnis Euro
1 WASGAU Metzgerei GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.209.048,86	3.444.792,96
2 WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH, Pirmasens		99,99	5.622.845,61	-34.590,92
3 WASGAU Frischwaren GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	424.748,85	-66,09
4 Wasgauland C+C GmbH, Pirmasens	1,a	100,00	601.973,93	-257.547,63
5 WASGAU C+C Großhandel GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.250.000,00	-452.927,98
6 WASGAU Einzelhandels GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	817.131,41	-2.153.635,33
7 Einkaufsmarkt Hahn GmbH, Pirmasens		100,00	-1.500.633,33	-79.198,72
8 Glantal-Center GmbH Lauterecken, Lauterecken		50,00	242.457,45	-42.600,79
9 Weinstraßen C + C Großhandels GmbH, Neustadt an der Weinstraße		74,90	2.575.395,78	141.330,04
10 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Herxheim, Herxheim	b	100,00	51.129,19	-145.856,28

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Jahres- ergebnis Euro
11 ESBE-Markt GmbH & Co. KG Waldfischbach, Waldfischbach	b	62,50	87.415,70	29.640,25
12 VR-LEASING MAGADIS GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn		100,00	23.380,52	50.190,51
13 WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH, Pirmasens		94,00	1.115.508,25	-70.912,42
14 MOLBERNO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pirmasens KG, Düsseldorf		94,00	0,00	275.713,80
15 Lautertal C+C GmbH & Co. KG, Pirmasens	1,b	82,00	2.076.280,27	146.434,30
16 WASGAU Immobilien GmbH, Pirmasens		100,00	193.655,52	36.032,94

\* Ergebnisabführungsvertrag

1 Mittelbare Beteiligung über Tochterunternehmen.

a Die Gesellschafter haben gem. § 264 HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

b Die Gesellschafter haben gem. § 264b HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

## Umlaufvermögen

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2013 T-Euro	2012 T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	2.017 (14)	2.836 (72)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	76.854 (33.034)	81.173 (37.258)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	4 (0)	4 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	6.574 (1.657)	4.856 (1.809)
	<b>85.449</b>	<b>88.869</b>

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche in Höhe von T-Euro 1.713 (Vj. T-Euro 1.824) sowie Forderungen gegenüber Lieferanten in Höhe von T-Euro 2.249 (Vj. T-Euro 1.892) enthalten.

Posten, deren rechtliche Entstehung nach dem Bilanzstichtag liegt, sind nicht vorhanden.

## Wertpapiere

Die Wertpapiere beinhalten ausschließlich Geldmarktfonds-Anteile für Zwecke der Insolvenzsicherung im Zusammenhang mit den Altersteilzeitvereinbarungen.

## Latente Steuern

Die latenten Steuern zum Bilanzstichtag ergeben sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) in Höhe von T-Euro 589. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch, so dass ein Ausweis des Aktivüberhangs in der Bilanz unter dem Posten "Aktive latente Steuern" erfolgt.

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen der Drohverlustrückstellung sowie der Altersteilzeitrückstellungen.

Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, bestehen durch den unterschiedlichen Bilanzansatz der Pensionsrückstellung in Handels- und Steuerbilanz.

## Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T-Euro 3.396. Diese wurden mit Deckungsvermögen von T-Euro 3.882 gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen klassifiziert.

Aus der Verrechnung ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von T-Euro 485.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 (T-Euro 738) linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2013 wurden T-Euro 49 als außerordentlicher Aufwand erfasst. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung bei den Pensionsrückstellungen somit auf T-Euro 542.

## Eigenkapital

### Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 Euro 19.800.000 und ist eingeteilt in 6.600.000 Stück Namens-Stammaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von Euro 3,00.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde überwiegend im Rahmen des Börsengangs und der in Vorjahren erfolgten Kapitalerhöhungen bei der Ausgabe der Anteile für das zugeflossene Agio gebildet.

### Gewinnrücklage

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 wurde auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates durch Beschluss der Hauptversammlung der nach der Dividendenausschüttung verbleibende Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen. Einstellungen in die Gewinnrücklagen erfolgten nicht.

Durch die zu Buchwerten erfolgte Anwachsung von fünf Gesellschaften zu Beginn des Jahres 2013 auf die WASGAU Produktions & Handels AG ist die Gewinnrücklage um T-Euro 334 gestiegen.

### Bilanzgewinn

Ausgehend vom Bilanzgewinn aus dem Vorjahr in Höhe von T-Euro 2.432, abzüglich dem Abfluss der Dividende für das Jahr 2012 von T-Euro 792 sowie unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses des Jahres 2013 von T-Euro 2.844 beträgt der Bilanzgewinn zum 31.12.2013 T-Euro 4.484.

Durch die Bildung aktiver latenter Steuern stehen per 31.12.2013 T-Euro 589 aus dem Eigenkapital gem. § 268 Abs. 8 HGB für Ausschüttungen nicht zur Verfügung.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für drohende Verluste aus Mietverträgen (T-Euro 161), für Aufsichtsratsvergütung (T-Euro 155), noch ausstehende Rechnungen (T-Euro 143) sowie für allgemeine Verpflichtungen im Personalbereich (insgesamt T-Euro 539) gebildet.



## Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

### Verbindlichkeitspiegel 31.12.2013

Art der Verbindlichkeit	Gesamt T-Euro	unter 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	gesicherte Beträge T-Euro
1. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten (Vorjahr)	58.556 (52.996)	28.056 (18.496)	30.500 (34.500)	0 (0)	58.556 (52.996)*
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	16.373 (15.918)	16.373 (15.918)	0 (0)	0 (0)	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	1.004 (888)	1.004 (888)	0 (0)	0 (0)	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	119 (132)	17 (15)	61 (61)	41 (56)	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.609 (1.762)	1.420 (1.573)	31 (31)	158 (158)	198 (198)**
<b>(Vorjahr)</b>	<b>77.661 (71.696)</b>	<b>46.870 (36.890)</b>	<b>30.592 (34.592)</b>	<b>199 (214)</b>	<b>58.754 (53.193)</b>

\*) Besicherung durch Grundschulden, Verpfändung des Sach- und Finanzanlagevermögens sowie der Handelswaren und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

\*\*\*) Hinterlegung Treuhandkonto

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Kreditrahmenvereinbarung im Rahmen eines Bankenkonsortialvertrages mittelfristig gesichert.

Posten, deren rechtliche Entstehung nach dem Bilanzstichtag liegt sind nicht vorhanden.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2013 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe:

	31.12. 2013 T-Euro
Miet- bzw. Leasingverpflichtungen für Immobilien für Mobilien (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	161.338 3.748 (124)
	165.086

Fälligkeiten	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro
Miet- bzw. Leasingverpflichtungen für Immobilien für Mobilien	61.726 1.988	80.936 40

Die Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Einzelhandelsmärkte (Immobilien) sowie Fuhrpark und Einrichtung (Mobilien). In allen Fällen handelt es sich um so genannte Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb sowie im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

## Haftungsverhältnisse

	31.12. 2013 T-Euro	31.12. 2012 T-Euro
Bürgschaften (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	1.790 (1.790)	1.790 (1.790)
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	0 (0)	0 (0)

Bei den Bürgschaften handelt sich um eine Bürgschaft für die Besicherung der Objektfinanzierung einer Tochtergesellschaft. Mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Wasgau AG wird nicht gerechnet, da die Gesellschaft in der Vergangenheit stets in der Lage war sowie aufgrund ihrer künftig erwarteten Ergebnis- und Cashflow-Situation jederzeit in der Lage sein wird, das Darlehen zu bedienen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die WASGAU Produktions und Handels AG unterscheidet die Bereiche Großhandel und Einzelhandel. Die Festlegung der Bereiche erfolgte entsprechend der Steuerung durch den Vorstand und dem internen Berichtssystem.

	2013		2012	
	T-Euro	%	T-Euro	%
Großhandel	211.231	82,1	232.465	88,8
Einzelhandel	46.116	17,9	29.491	11,2
Gesamt	257.347	100,0	261.956	100,0

Der Großhandelsumsatz der WASGAU Produktions & Handels AG beinhaltet mit verbundenen Unternehmen getätigte Umsatzerlöse in Höhe von rd. 78,5% (Vj. rd. 77%).

Die Umsätze wurden im Wesentlichen im Inland erzielt. Der Anstieg der Umsätze im Bereich Einzelhandel resultiert hierbei überwiegend aus der zu Beginn des Jahres vorgenommenen Anwachsung von drei Tochtergesellschaften, die insgesamt vier Wasgau Frischemärkte betrieben haben, auf die WASGAU Produktions & Handels AG.

### Personalaufwand

Die sozialen Abgaben beinhalten die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von T-Euro 57 (Vj. T-Euro 23), die im Wesentlichen aus der Berechnung der Pensionsverpflichtungen resultieren.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erlöse aus der konzerninternen Weiterbelastung von Mieten, Pachten und Aufwandserstattungen sowie Erlöse in Höhe von T-Euro 1.263 aus der Veräußerung des 50%-Anteils an der maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern. Die konzerninterne Weiterberechnung erfolgt ohne Aufschläge. Darüber hinaus sind in den Kosten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen sowie aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von T-Euro 187 enthalten.

### Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten in 2013 keine außerplanmäßige Abschreibungen (Vorjahr T-Euro 0).

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben den allgemeinen Verwaltungskosten im Wesentlichen Aufwendungen für Mieten, Kostenweiterbelastungen der WDL GmbH, Aufwendungen für den Fuhrpark, für Telekommunikation, Porto, für Werbung, für Versicherungen sowie Rechts- und Beratungskosten. Bezüglich der Angabe des Abschlussprüferhonorars verweisen wir auf den Konzernanhang.

### Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten in 2013 T-Euro 15 (Vj. T-Euro 26) aus verbundenen Unternehmen.

### Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme

Auf Grund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge sind im Geschäftsjahr 2013 von der WASGAU Produktions & Handels AG per Saldo T-Euro 838 (Vj. T-Euro 1.593) an positiven Ergebnissen übernommen worden.

### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T-Euro 1.291 (Vj. T-Euro 1.494).

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von T-Euro 3 (Vj. T-Euro 2). Die Erträge (T-Euro 25) aus dem Deckungsvermögen wurden mit den Zinszuführungen (T-Euro 187) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von T-Euro 162 ist unter dem Posten "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" ausgewiesen. Ebenfalls hier ausgewiesen sind T-Euro 9 aus der Aufzinsung sonstiger Rückstellungen.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden Erträge aus latenten Steuern in Höhe von T-Euro 99 und Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von T-Euro 531 ausgewiesen. Diese resultieren aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz. Der geringere Steueraufwand resultiert überwiegend aus im Rahmen einer Anwachsung nutzbaren Verlustvorträgen und steuerfreien Erträgen einer Beteiligungsveräußerung.

### Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten Grund- und Gebäudesteuer sowie Kfz-Steuer.

### Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet in Höhe von T-Euro 614 den Ertrag aus einer Forderung gegenüber der WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH, die nach Eintritt der Bedingungen des Forderungsverzichts vom 21. April 2001 wieder aufgelebt ist, sowie einen Aufwand in Höhe von T-Euro 49 aus dem Zuführungsbetrag gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB von jeweils 1/15 von T-Euro 738.

### Sonstige Angaben

#### Wesentliche meldepflichtige Aktionäre

Der Gesellschaft sind folgende Personen als meldepflichtige Aktionäre im Sinne des § 21 WpHG und mit nachstehend genannten Anteilen an der Gesellschaft bekannt:

	Anzahl Stückaktien	Beteiligung am Grundkapital in %
WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH	3.504.913	53,10
EDEKA Südwest eG	1.649.339	24,98
REWE Markt GmbH	979.383	14,84

#### Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der gesetzlich vorgeschriebenen Form am 12. Dezember 2013 abgegeben und diese Erklärung den Aktionären auf der Internetseite [www.wasgau-ag.de/investor-relations/corporate-governance](http://www.wasgau-ag.de/investor-relations/corporate-governance) dauerhaft zugänglich gemacht.

### Aufsichtsrat

#### Vertreter der Anteilseigner

Franz Mayer Vorsitzender	Kaufmann	Pirmasens
Otmar Hornbach Stellvertretender Vorsitzender	Kaufmann Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH Mitglied des Aufsichtsrats der REWE-Zentral AG	Annweiler
Peter Hornbach	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der DELTA HORNBACH GmbH	Annweiler
Roland Pelka	Diplom-Kaufmann Mitglied des Vorstands der HORNBACH HOLDING AG Stellv. Vorsitzender des Vorstands der HORNBACH-Baumarkt-AG Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Immobilien AG	Bornheim/Pfalz
Dr. Christian Hornbach bis 5. Juni 2013	Diplom-Wirtschaftsingenieur	Frankfurt am Main
Jan Hornbach bis 5. Juni 2013	Bachelor of Arts in Business Administration	Bornheim/Pfalz
Dr. Martin Küssner seit 5. Juni 2013	Diplom-Volkswirt Geschäftsleitung/Kaufmännische Verwaltung National der REWE Markt GmbH Geschäftsführer der WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH	Köln
Lionel Souque seit 5. Juni 2013	Diplom-Betriebswirt Mitglied des Vorstands der REWE Zentral AG REWE Zentralfinanz eG Mitglied des Aufsichtsrats 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA	Köln

### Arbeitnehmervertreter

Thomas Gampfer	Kfm. Angestellter WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	Ruppertsweiler
Brigitte Jung	Leiterin Verwaltung WASGAU Metzgerei GmbH	Vinningen
Werner Hartmann bis 5. Juni 2013	Kfm. Angestellter WASGAU Metzgerei GmbH	Busenberg/Pfalz
Peter Munzinger bis 5. Juni 2013	Betriebsratsvorsitzender WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	Winterbach
Christine Klein bis 5. Juni 2013	Vertreterin der Gewerkschaft ver.di	Speyer
Manfred Rother Stellvertretender Vorsitzender bis 5. Juni 2013	Vertreter der Gewerkschaft ver.di	Dannstadt-Schauernheim
Ramona Hingst seit 5. Juni 2013	Marktleiterin WASGAU Frischemarkt Fischbach/Dahn	Fischbach/Dahn
Mario Sontheimer Stellvertretender Vorsitzender seit 5. Juni 2013	Werbeleiter WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	Pirmasens
Monika Di Silvestre seit 5. Juni 2013	Vertreterin der Gewerkschaft ver.di	Kaiserslautern
Simone Engbarth vom 5. bis 21. Juni 2013	Vertreterin der Gewerkschaft ver.di	Ludwigshafen
Hans Kroha seit 21. November 2013	Vertreter der Gewerkschaft ver.di	Mainz

### Vorstand

Alois Kettern	- Vorsitzender - Personal, Finanz-/Rechnungswesen, Controlling/Revision, Compliance, Investor Relations, Immobilien, Expansion, Marketing, Cash & Carry, selbstständiger Einzelhandel	Pirmasens
Wolfgang Dausend	Produktion, Vertrieb WASGAU Metzgerei / WASGAU Bäckerei, Umweltpolitik, Convenience/Direktverzehr	Pirmasens
Dr. Eugen Heim	Einzelhandel (Regiemärkte), Logistik, Warengeschäft, Vertragsverwaltung, Qualitätsmanagement, EDV-Informationssysteme und -technologien	Pirmasens

Der Vorstandsvorsitzende ist Mitglied im Aufsichtsrat der Bank 1 Saar eG, Saarbrücken.

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie früherer Mitglieder dieser Gremien

Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr T-Euro 162 (Vj. T-Euro 165).

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr T-Euro 985 (Vj. T-Euro 911). Darüber hinaus bestehen für Mitglieder des Vorstands Pensionsverpflichtungen auf Basis einzelvertraglicher Regelungen. Deren Barwert beträgt zum 31. Dezember 2013 T-Euro 1.522, die Zuführung im Geschäftsjahr betrug T-Euro 127.

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes bzw. an deren Hinterbliebene wurden Ruhegehälter in Höhe von T-Euro 156 (Vj. T-Euro 139) gezahlt. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsrückstellungen beträgt zum Stichtag T-Euro 2.328 (Vj. T-Euro 2.034). Darüber hinaus wurden diesen Personenkreis betreffende Pensionsrückstellungen in Höhe von T-Euro 210 (Vorjahr T-Euro 229) gemäß dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB zum Bilanzstichtag nicht gebildet.

Die Hauptversammlung hat am 22.06.2011 gemäß § 285 Nr. 9a) HGB i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB beschlossen, für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2011 bis 2015 auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

### Gesamtaktienbesitz

Von den Vorstandsmitgliedern werden insgesamt 1.984 Stück Aktien gehalten.

Von den Aufsichtsratsmitgliedern werden insgesamt 931 Stück Aktien gehalten.

Pirmasens, 10. März 2014

Der Vorstand



Alois Ketterer  
(Vorsitzender)



Wolfgang Dausend



Dr. Eugen Heim

### Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2013	2012
Gewerbliche/Angestellte	347	240
Auszubildende	11	9
	358	249
umgerechnet in Vollzeitkräfte	198	147

Die Verteilung auf die Bereiche stellt sich wie folgt dar:

	2013	2012
Großhandel	56	55
Einzelhandel	302	194
	358	249

### Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor:

1. Zahlung einer Dividende von 0,12 Euro je Aktie (gesamt: T-Euro 792).  
Auszahlungstag ist der 5. Juni 2014.
2. Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung.

28. März 2014	Bilanzpressekonferenz
Mai 2014	Bericht über das erste Quartal des Geschäftsjahres
4. Juni 2014	Hauptversammlung
August 2014	Halbjahresfinanzbericht
November 2014	Bericht über die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres



### Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013, insbesondere über die Aufsichtsratssitzungen, die Arbeit der Ausschüsse, Corporate Governance und die Prüfung des Abschlusses der WASGAU Produktions & Handels AG.

### Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2013 seine ihm nach Gesetz, Satzung, Deutscher Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat ständig zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Sie beinhalteten alle bedeutenden Informationen zur Geschäftsentwicklung und über die Lage

des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Die Besprechung der Risikolage ergab, dass im Berichtsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken vorlagen. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge, insbesondere die Entscheidungen, die im Zusammenhang mit den Zukunftschancen und der Weiterentwicklung standen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von genehmigten Plänen wurden vorgetragen, begründet und diskutiert.

Die Berichte des Vorstandes wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates und den Ausschüssen ausführlich besprochen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor der Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten.

Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen wichtig waren, stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig in Kontakt, um wesentliche Fragen der Geschäftspolitik offen und eingehend zu erörtern.

### Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2013 fanden insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen statt, davon drei außerordentliche Sitzungen.

Gegenstand der Sitzungen war der regelmäßige mündliche und schriftliche Bericht des Vorstandes über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrategie, die Ertrags- und Finanzlage sowie das Risikomanagement. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden umfassend beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 21.03.2013 stand als einziger Tagesordnungspunkt die Zusammenarbeit mit der REWE-Gruppe auf der Agenda. Der Aufsichtsrat stimmte den beabsichtigten Verträgen mit der REWE-Gruppe zu und ermächtigte den Vorstand zur Vornahme der erforderlichen Handlungen.

In den Aufsichtsratssitzungen vom 27.03.2013 und 26.03.2014 stand in Anwesenheit des Abschlussprüfers der Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG im Mittelpunkt.



Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit dem Jahresabschluss. Alle Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden von den Wirtschaftsprüfern vollständig beantwortet. Behandelt wurde auch das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses.

In den Sitzungen wurden außerdem der Bericht des Aufsichtsrates, der Compliancebericht des Vorstandes sowie der aktuelle Stand der Entwicklung mit der REWE-Gruppe beraten. Alle notwendigen Beschlussfassungen wurden verabschiedet, einschließlich der Tagesordnung der anstehenden Hauptversammlung.

Bei der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 10.05.2013 stand das öffentliche Übernahmeangebot der REWE Markt GmbH vom 02.05.2013 auf der Tagesordnung.

Es wurde die gemeinsame Stellungnahme des Vorstandes und Aufsichtsrates zum Übernahmeangebot besprochen.

Die Sitzung am 05.06.2013 diente der Vorbereitung der nachfolgenden ordentlichen Hauptversammlung. Weitere Tagesordnungspunkte waren u. a. der Quartalsfinanzbericht, der aktuelle Risiko- und Revisionsbericht sowie das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 08.05.2013.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 21.06.2013 standen die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden, seiner Stellvertreter sowie der Mitglieder der Ausschüsse auf der Tagesordnung.

In der Sitzung am 09.10.2013 standen die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens im bisherigen Jahresverlauf sowie die Liquiditätslage im Mittelpunkt der Erörterungen. Weiteres Thema war die Expansion des Unternehmens. Außerdem wurden die Ergebnisse der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 08.08.2013 vortragen, welche u. a. den Halbjahresfinanzbericht behandelte.

Weiter stand die Beurteilung der Zusammenarbeit nach der Fusion mit REWE aus Sicht der Gesellschafter zur Diskussion.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 12.12.2013 wurden schwerpunktmäßig die vom Vorstand vorgelegten Planungen für das Geschäftsjahr 2014 sowie die strategische 3-Jahresplanung erörtert. Der Gesamtplan besteht aus dem Umsatz- und Ergebnisplan, dem Finanz- und Investitionsplan sowie dem Marketing- und Expansionsplan. Beraten wurden die aktualisierten Compliance- und Risikoberichte.

Außerdem wurde die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 13.11.2013 wurde behandelt.

Der Bericht des Hauptausschusses stellte die Stärkung der Ertragskraft sowie die Zukunftssicherung des Unternehmens in den Mittelpunkt und präsentierte eine Bewertung des Marktbereichskonzeptes.

Auf Antrag des Vorstandes und nach Anhörung des Aufsichtsrates bestellte das Amtsgericht Zweibrücken für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied, Frau Simone Engbarth (ver.di), Herrn Hans Kroha (ver.di) zum Aufsichtsratsmitglied.

Weiterhin wurden die turnusmäßigen Sitzungstermine für das Geschäftsjahr 2014 vereinbart.

## Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung und effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben vier Ausschüsse gebildet, den Finanz- und Prüfungsausschuss, den Hauptausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse steht auf Seite 26 des Geschäftsberichtes.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr 2013 viermal, und zwar in den Monaten März, Mai, August und November. Der Abschlussprüfer war bei drei Sitzungen anwesend. Der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende nahmen an allen Sitzungen teil.

Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag und dem Prüfbericht einschließlich des Abhängigkeitsberichtes sowie mit dem Halbjahresfinanzbericht und den Quartalsfinanzberichten für das Geschäftsjahr 2013, die er jeweils vor der Veröffentlichung detailliert erörterte. Der Abschlussprüfer berichtete den Ausschussmitgliedern ausführlich über die Prüfungstätigkeit und deren Ergebnisse. Des Weiteren holte der Prüfungsausschuss die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und bereitete den Vorschlag des

Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013 vor. Er legte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 fest und empfahl die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer durch den Aufsichtsrat. Weitere Themen waren die Risiko- und Complianceberichte des Vorstands, die Berichte der Revision, der Finanzbericht sowie die Planungen für das Jahr 2014. Darüber hinaus setzte sich der Ausschuss mit dem Jahresbericht des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander und beriet den Inhalt der vom Aufsichtsrat abzugebenden Entsprechenserklärung.

Der Hauptausschuss beschäftigte sich mit den drastisch erhöhten Energiekosten. Weitere Schwerpunkte bildeten die Abweichungsanalyse des Plan-/Ist-Vergleiches für das Geschäftsjahr 2013 und eine flächendeckende Bestandsaufnahme und Bewertung des Marktbereiches sowie die Zukunftsplanungen.

In einer Sitzung des Personalausschusses wurden Vorstandsangelegenheiten behandelt.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

### Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Saarbrücken, wurde von der Hauptversammlung am 05. Juni 2013 zum Abschlussprüfer der WASGAU Produktions & Handels AG und Konzernabschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt.

Gegenstand der Prüfungen war der vom Vorstand vorgelegte Abschluss für das Geschäftsjahr 2013, der nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 aufgestellt wurde. Die Festlegung des Prüfungsumfanges und der Prüfungsschwerpunkte erfolgte in Zusammenarbeit mit PwC sowie dem Finanz- und Prüfungsausschuss.

**Dem Abschluss und dem Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.**

PwC bestätigte außerdem, dass das Risikomanagementsystem den Vorschriften entspricht, bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar.

Der Abschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses am 13. März 2014 und des Aufsichtsrates am 26. März 2014, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm. PwC berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung der vom Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PricewaterhouseCoopers an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Abschluss nebst Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG.

Der Aufsichtsrat hat außerdem den Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung und auch die Prüfung durch PwC haben keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. PwC hat dazu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Insgesamt erreichte die WASGAU Produktions & Handels AG im Geschäftsjahr 2013 nicht in vollem Umfang die gesteckten Ziele. Neben den ausufernden Stromkosten (EEG) führten die auch noch weit ins Geschäftsjahr hineinwirkenden Auflagen des Kartellamtes zu erheblichen Einschränkungen.

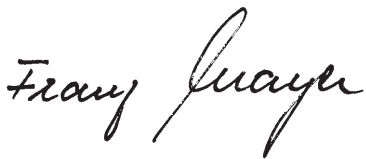
Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der WASGAU AG und allen Tochtergesellschaften für ihre erbrachten Leistungen.

In einem äußerst schwierigen Marktumfeld der Lebensmittelbranche war dieses Engagement der Garant für die befriedigende geschäftliche Entwicklung.

Der Aufsichtsrat dankt auch ausdrücklich den Aktionären, die durch ihre Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen zum Ausdruck brachten.

Pirmasens, den 26. März 2014

Für den Aufsichtsrat



Franz Mayer  
Vorsitzender

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 10. März 2014

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Joachim Demmer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Marco Keßler  
Wirtschaftsprüfer



## Impressum

Redaktion, Konzeption und Realisation:

WASGAU  
Produktions & Handels AG  
Blocksbergstraße 183

D-66955 Pirmasens

Telefon (06331) 558-0  
Telefax (06331) 558-109  
Internet-Adresse: [www.wasgau-ag.de](http://www.wasgau-ag.de)  
E-mail-Adresse: [info@wasgau-ag.de](mailto:info@wasgau-ag.de)

